

# Erfahrungsbericht Fall Semester 2012

## Ole Miss

---



### Vorbereitung

Während der Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt sollte man die Bearbeitungszeiten für den Reisepass und das Visum berücksichtigen. Bei beidem sollte man ungefähr eine Vorlaufzeit von 6-8 Wochen einplanen. Für das Visum bietet es sich an, in das amerikanische Konsulat nach Frankfurt zu fahren, da man dort schneller einen Termin bekommt als in Berlin.

Ebenfalls macht es Sinn, sich direkt nach der Annahmestätigung der Ole Miss, um einen günstigen Flug nach Memphis zu bemühen. Man muss mit mindestens 800 Euro für Hin- und Rückflug rechnen. Man findet leider keine Direktflüge nach Memphis, sondern muss einen Umstieg akzeptieren. Dabei empfehle ich auf mindestens zwei Stunden Aufenthalt zu achten, denn die Einreise in die USA am Umsteigeflughafen nimmt einige Zeit in Anspruch. Ich hatte genau zwei Stunden Aufenthalt in Dallas/Fort Worth und musste mich nach der erneuten Kofferaufgabe und der anschließenden Sicherheitskontrolle sehr beeilen, um meinen Anschlussflug zu erreichen.

Für die Anreise empfehle ich den von der Ole Miss angegebenen Anreisetag zu wählen, denn das International Outreach Office bietet an diesem Tag einen kostenlosen Shuttle Service in das 1,5 Stunden entfernte Oxford an. Andernfalls muss man mit 180 Dollar für die Eigenanreise mit dem Taxi rechnen.

## Unterkunft

Ich habe in den University Trails gewohnt und war dort im Großen und Ganzen sehr zufrieden. Ein großer Vorteil ist, dass man sich nicht selbst um einen Platz kümmern muss, sondern einfach das vom International Outreach Office mitgeschickte Formular ausfüllt und ankreuzt, dass man einen Platz im Wohnheim haben möchte. Außerdem ist es möglich das Zimmer auch nur für ein Semester zu mieten. Versucht man selbständig ein Appartement zu finden werden meist nur Verträge mit einer Mindestlaufzeit von einem Jahr angeboten.

Das Wohnheim wird von sehr vielen internationalen Studenten bewohnt. Man muss sich darüber bewusst sein, dass dieses ein Vor- aber auch ein Nachteil sein kann. Man findet direkt Anschluss, aber hat außerhalb der Vorlesungen mehr Kontakt mit Internationals als mit Amerikanern. Man erhält ein 15 m<sup>2</sup> großes Zimmer mit Schreibtisch, Schrank und Kommode und teilt sich mit 2-3 anderen Internationals das Wohnzimmer und die Küche mit Waschmaschine, Trockner und Spülmaschine. In den 3er Appartements hat man ein eigenes Bad zur Verfügung. In den 4er Appartements stehen nur 2 Bäder zur Verfügung. Schade ist, dass man die gleiche Miete, unabhängig von der Anzahl der Mitbewohner, zahlt. Die Wohnanlage verfügt neben einem Pool auch über ein kleines Gym, das allerdings nur für ein kleines Work-out geeignet ist. Nachteilig an der Off-Campus Wohnanlage ist, dass man auf die Busverbindung zum Campus, zum Walmart (mit Umstieg am Campus) oder auch zum Oxford Square angewiesen ist. Die Busse fahren montags bis samstags von 7-18 Uhr im 20-Minuten-Takt, allerdings kann die Abfahrtzeit auch schon mal um gut 10 Minuten vom Fahrplan abweichen. Daher sollte man vor allem an den ersten Tagen ein bisschen früher an der Bushaltestelle erscheinen, um in den ersten Vorlesungen keinen negativen Eindruck durch zu spätes Erscheinen zu hinterlassen.

## Campus und Kurse

Der Campus ist riesig und er wirkt wie eine eigene kleine Stadt. Es befinden sich auf dem Universitätsgelände neben den Fakultäten und Bibliotheken auch Wohnheime, Stadien, Restaurants, Fanshops und Polizeistationen.

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät befindet sich in den Gebäuden Conner und Holman, die zentral auf dem Campus angesiedelt sind. In direkter Nachbarschaft ist die Bibliothek und das Lyceum, das Wahrzeichen der Ole Miss. In fünfminütigem Fußmarsch erreicht man das Sportzentrum (Turner Center), die Student Union mit Fastfoodrestaurants, Starbucks, Buchgeschäft und das Postzentrum.

Eine klassische Mensa, wie wir sie aus Deutschland kennen, gibt es an der Ole Miss nicht. Allerdings gibt es in der Nähe von Conner und Holman eine kleine All-you-can-eat Kantine (JC East) mit warmem Buffet, einer Salatbar, einer Dessertbar und Getränkestationen, wo man ungefähr 9 Dollar pro Besuch zahlt. Ich habe am Anfang des Semesters einen Mealplan für

325 Dollar gekauft, der mir erlaubte 50 Mal dort zu essen. Dies hat optimal für das Semester gereicht und war die einzige Möglichkeit halbwegs gesund auf dem Campus zu essen.

Für das Bezahlen der Studiengebühren empfehle ich, den fälligen Betrag in kleinen Raten bar zu bezahlen. So spart man die hohen Gebühren, die bei Auslandsabbuchungen über die VISA-Karte anfallen.

Die Kurse sind sehr unterschiedlich zu den klassischen Vorlesungen an einer deutschen Universität. Sie gleichen eher den Unterrichtsstunden in der Sekundarstufe II an einem deutschen Gymnasium, nicht nur aufgrund der Kursgröße, sondern auch wegen der Vermittlung des Lehrstoffs. Die Kursgröße kann zwischen 5-40 Personen variieren, aber größere Kurse sind eher selten. So entsteht ein persönlicherer Umgang mit dem Dozenten, als es in Deutschland üblich ist. Dozenten interessieren sich für persönliche Informationen ihrer Studenten und teilen eigene ebenfalls gerne mit. Ich habe die Kurse Sales Management, Global Marketing, Marketing Policy & Strategy sowie Human Resource Management belegt. Für die Kurse muss man sich vor Vorlesungsbeginn oder innerhalb der ersten zwei Vorlesungswochen anmelden. Innerhalb dieses Zeitraums kann man die Kurse auch tauschen. In den ersten Veranstaltungen verteilt der Dozent den Syllabus der sämtliche Informationen über den Kurs, die erforderlichen Prüfungsleistungen und die erforderliche Literatur enthält. Die Note setzt sich aus mehreren Teilleistungen zusammen. Mitarbeit in den Vorlesungen wird genauso gewertet wie die 3 Klausuren, die über das Semester verteilt geschrieben werden. Zusätzlich werden Fallstudien behandelt, Gruppenprojekte angefertigt und am Ende des Semesters präsentiert. Man hat also das ganze Semester sehr viel zu tun, aber dieser Arbeitsaufwand wird meist auch honoriert. Daher ist es ratsam, nicht mehr als die Mindestanzahl von vier Kursen zu belegen, da sonst vor allem am Wochenende wenig Zeit für Freizeitaktivitäten bleibt. Fachbücher sind in den USA sehr teuer, die Bücher kosten in der Regel mehr als 100 Dollar. Ich habe sämtliche Bücher über Amazon gemietet und weiß nach wie vor nicht, ob es die beste Alternative war. Mir hat sich allerdings gezeigt, dass man ruhig ein paar Wochen warten sollte, bis man sich die Bücher tatsächlich kauft, denn manchmal zeichnet sich ab, dass man die Klausuren ohne die nötige Literatur bestehen kann. Wenn man Bücher mietet, kann man diese innerhalb der ersten 30 Tage zurücksenden und erhält den Mietpreis zurück.

### Leben in Oxford

Oxford ist eine niedliche und für die USA untypische Kleinstadt im Herzen Mississippis, die komplett auf die Universität und das Leben der Studenten ausgerichtet ist. Niedlich und untypisch ist Oxford, weil es ein sehr schönes kleines Stadtzentrum bietet, den Oxford Square. Dort sind neben zahlreichen Bars und Restaurants, Clubs, Geschäfte und Banken angesiedelt. Den Square kann man mit dem Bus erreichen, oder auch in einem 10 -minütigen Fußmarsch vom Campus. Viele Studenten treffen sich hier vor allem am Donnerstagabend um das Ende der anstrengenden Vorlesungswoche zu feiern. Somit der Tipp: Wenn es

vermeidbar ist, wählt keine Kurse am Freitagmorgen. Es herrscht Anwesenheitspflicht in den Kursen. Geht ihr nicht hin, erhaltet ihr eine schlechtere Beteiligungsnote, die sich negativ auf die Gesamtnote auswirkt. Außerdem besitzt der Dozent die Möglichkeit bei konstanter Abwesenheit die Gesamtnote um einen ganzen Notenpunkt herunterzustufen. Nicht selten werden die gleichen Kurse zu mehreren Zeitintervallen angeboten. Wählt daher lieber die Alternativtermine zum Freitagmorgen.

Im Mittelpunkt des Lebens der Studenten steht der Sport. Vor allem im Fall Semester regiert der Football und sämtliche Aktivitäten sind auf die Footballspiele ausgerichtet. Legendär ist das Tailgating, das vor jedem Heimspiel des Footballteams auf dem Grove stattfindet. Dabei versammeln sich nicht selten knapp 60.000 Besucher, um sich gemeinsam auf das bevorstehende Spiel mit leckeren Speisen und Drinks einzustimmen. Dieses Fest wird gemeinsam mit der angereisten Familie oder mit Freunden zelebriert.

Man muss sich darüber bewusst sein, dass Oxford eine Kleinstadt mit weniger als 20.000 Einwohnern ist. Sie bietet viele Vorteile, aber speziell in den Semesterferien, Thanksgivingferien und Auswärtsspielen des Footballteams ist nicht sonderlich viel los in der Stadt und viele Studenten verlassen die Stadt. Aufgrund der Weitläufigkeit der Stadt und der schlechten Anbindung an die nächsten Großstädte empfehle ich, bereits im Vorfeld über den Kauf eines Autos bzw. über die Finanzierung nachzudenken.

### Fazit

Auch ohne Auto habe ich mein Semester in Oxford sehr genossen. Die Zeit während meines Auslandssemesters wurde zu einer ganz besonderen in meinem Leben und hat dieses sehr stark geprägt. Für jeden, der an einer typischen amerikanischen Universität studieren möchte, kann ich den Besuch der Ole Miss nur empfehlen. Ich kann Frank E. Everett nur zustimmen und es nicht treffender formulieren als er dieses mit folgendem Satz getan hat: "The University is respected, but Ole Miss is loved!"